

# Jahresbericht 2023



**Franziskus-Haus**  
Ökumenische Wohnungslosenhilfe

Jahresbericht 2023

## Impressum

Herausgeber  
Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis e.V.  
Im Bangert 4, 63450 Hanau  
Telefon 06181 92335-0, Telefax 06181 92335-19  
E-Mail: sekretariat@caritas-mkk.de  
www.caritas-mkk.de  
V.i.S.d.P.: Robert Flörchinger

Ökumenische Wohnungslosenhilfe Franziskus-Haus  
Matthias-Daßbach-Straße 2, 63450 Hanau  
Telefon 06181 3609-0, Telefax 06181 3609-19  
E-Mail: franziskus-haus@caritas-mkk.de

[www.franziskus-haus-hanau.de](http://www.franziskus-haus-hanau.de)

Redaktion  
Rainer Broßmann

Stand: März 2024

Sparkasse Hanau  
Spendenkonto 987 49 (BLZ 506 500 23)  
IBAN DE03 5065 0023 0000 0987 49  
BIC HELADEF1HAN

Druck  
JD Druck GmbH, Lauterbach  
[www.jd-druck.de](http://www.jd-druck.de)

# Jahresbericht 2023

Inhalt	Seite
Vorwort	5
Jahresrückblick 2023	7
<b>A. Fachdienste</b>	<b>7</b>
<b>1. Straßensozialarbeit</b>	<b>7</b>
1.1 Aufgabe	7
1.2 Statistik	8
<b>2. Tagesstätte</b>	<b>8</b>
2.1 Aufgabe	8
2.2 Statistik	9
2.3 Auszahlung Tagessatz	9
<b>3. Ambulante Fachberatung</b>	<b>9</b>
3.1 Aufgabe	9
3.2 Statistik	9
3.3 Beratungsinhalte	10
<b>4. Herberge</b>	<b>11</b>
4.1 Aufgabe	11
4.2 Statistik	11
<b>5. Notschlafstelle „Schneckenhaus“</b>	<b>12</b>
5.1 Aufgabe	12
5.2 Statistik	12
<b>6. Kleiderkammer „Anziehungspunkt“</b>	<b>13</b>
6.1 Aufgabe	13
6.2 Statistik	13
<b>7. Übergangwohnheim</b>	<b>13</b>
7.1 Aufgabe	13
7.2 Statistik	13
7.3 Betreuungsbereiche	14
7.3.1 Arbeit und Beschäftigung	14
7.3.2 Gesundheitssorge	14
7.3.3 Interne Schuldnerberatung	15
<b>8. Betreutes Wohnen</b>	<b>15</b>
8.1 Aufgabe	15
8.2 Statistik	16
8.3 Betreuungsbereiche	16
8.3.1 Arbeit und Beschäftigung	16
8.3.2 Gesundheitssorge	17
8.3.3 Interne Schuldnerberatung	17

<b>9.</b>	<b>Wohnungsnotfallhilfe</b>	<b>17</b>
9.1	Aufgabe	17
9.2	Statistik	17
<b>B.</b>	<b>Sonstiges</b>	<b>18</b>
1.	Gedenken an Verstorbene	18
2.	Grabpflege	18
3.	Öffentlichkeitsarbeit	19
3.1	Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen	19
3.2	„Randlicht“	19
<b>C.</b>	<b>Personal und Organisation</b>	<b>20</b>
<b>1.</b>	<b>Personal</b>	<b>20</b>
1.1	Hauptamtliche Mitarbeiter*innen	20
1.2	Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen	21
1.3	Fortbildung	21
<b>2.</b>	<b>Organisation</b>	<b>22</b>
2.1	Leitung	22
2.2	Beirat	22
<b>D.</b>	<b>Allgemeine Informationen</b>	<b>22</b>



Sehr geehrte Leser\*innen,

in unserem Jahresbericht finden Sie die Ergebnisse unserer verschiedenen Fachdienste aus dem Jahr 2023.

Zunächst danken wir unseren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen, die tagtäglich dafür sorgen, dass das Franziskus-Haus jeden Tag im Jahr geöffnet werden kann. Hier geben wir Ihnen eine kurze Aufgabenübersicht der verschiedenen Professionen:

Die hauptamtlichen Kräfte in der Hauswirtschaft sorgen für die allgemeine Hygiene des Hauses, leiten aber auch unsere Bewohner\*innen bei der Reinigung an. Die Essenszubereitung und Materialbeschaffung sind weitere Aufgaben des Teams.

Das Tagesstätten-Team besteht aus Sozialhelfern, die rund um die Uhr für das gesamte Franziskus-Haus im Einsatz sind, egal ob in der direkten Begleitung von Klient\*innen, in der Haustechnik, dem Betrieb der Tagesstätte, der Herberge und der Notschlafstelle. Unterstützt wird das Team durch Freiwilligendienstleistende.

Die Mitarbeiter\*innen in der Verwaltung sorgen für den reibungslosen Ablauf der Finanztransaktionen, der schriftlichen wie telefonischen Anfragen und der allgemeinen Sekretariatsaufgaben.

Die Sozialarbeiter\*innen beraten, begleiten und betreuen unsere Gäste, Bewohner\*innen und Klient\*innen. Sie schlichten bei Streitigkeiten, konfrontieren die Hilfesuchenden mit immer wiederkehrenden Mustern und unterstützen bei der persönlichen Hilfeplanung.

Die Ehrenamtlichen im Franziskus-Haus setzen sich hauptsächlich in den Bereichen Tagesstätte und Kleiderkammer „Anziehungspunkt“ für wohnungslose Menschen ein und werden durch hauptamtliche Kräfte angeleitet.

Das Zusammenspiel der Fachdienste und der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden ist die Kunst der nachhaltigen Hilfe. Wir danken den Menschen, die sich in ihrer Freizeit oder beruflich für Menschen am Rande der Gesellschaft in unserem Haus engagieren.

Großer Dank gilt unseren hilfeschuchenden Gästen und Bewohner\*innen. Wir wünschen den Betroffenen dabei den Mut und die Kraft, weiterhin an der Verbesserung der Lebenssituation mit dem Team des Franziskus-Hauses zu arbeiten.

Ein Dankeschön gilt unseren Kostenträger\*innen und den Partner\*innen im Hilfenetz.

Die Spender\*innen unterstützen unsere Einrichtung und unsere Klient\*innen dort, wo Kostenträger\*innen Grenzen gesetzt sind. Wir danken Privatpersonen, Firmen, Stiftungen und Vereinen, die unsere Arbeit mit Geld- und Sachspenden im Kleinen wie im Großen unterstützen.

Das Bistum Fulda, der Diözesancaritasverband Fulda, der Caritas-Verband für den Main-Kinzig-Kreis und das Diakonische Werk Hanau-Main-Kinzig unterstützen und lenken die Arbeit der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe Hanau. Herzlichen Dank für das Mitgestalten.

Als christliche Einrichtung sind wir froh um die weitläufigen Verbindungen zu den verschiedensten Glaubensrichtungen und Kirchen, die in ihrem Nächsten auch ein Stück Gott sehen und ihren Gottesdienst darin sehen, wohnungslose Menschen zu unterstützen. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen



**Robert Flörchinger**  
Geschäftsführer  
Caritas-Verband  
Main-Kinzig-Kreis



**Rainer Broßmann**  
Leiter Franziskus-Haus  
Ökumenische Wohnungslosenhilfe

*Rainer Broßmann und Robert Flörchinger auf dem Franziskusfest 2023*

# Jahresrückblick 2023

Drei Themen waren im Jahr 2023 aus unserer Sicht besonders beachtenswert. Gesundheit, Klimaschutz und Wohnungsnot.

## Gesundheit im Franziskus-Haus

Im April 2023 wurden alle coronabedingten Beschränkungen aufgehoben. Die Krankenstände waren in diesem Jahr so hoch wie nie. Für unser Haus ist die Gesundheit der Mitarbeitenden ein hohes Gut. Z.B. hält das Team des Franziskus-Hauses Kontakte zu manch schwierigen Klient\*innen, reinigt Räume, die durch viele Menschen frequentiert werden und organisiert Hilfen für wohnungslose Menschen innerhalb und außerhalb des Hauses.

Im Sommer 2023 konnte ein neues Projekt mit dem Gesundheitsamt des Main-Kinzig-Kreises starten: Medizinisches Personal und die Straßensozialarbeit gehen zusammen auf wohnungslose Menschen auf der Straße zu. Ziel ist dabei immer, die Hilfebedürftigen für ihre Gesundheitsvorsorge zu sensibilisieren und zu motivieren, um im gesundheitlichen Regelsystem anzukommen.



*Franziskus-Haus PV-Anlage*

„Für Klimaschutz, der allen nutzt.“

Dieses Schlagwort war Titel der Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes im Jahr 2023. Im Frühjahr wurde eine Photovoltaik-Anlage auf einem Flachdach des Franziskus-Hauses installiert. Im Dezember konnte ein Auto mit Benzinmotor durch ein elektrisches Fahrzeug ersetzt werden. Die über 25 Jahre alte Heizung wurde durch eine moderne Gasheizung ersetzt. Ein nachhaltigeres Heizsystem war aus wirtschaftlichen und gebäudetechnischen Gründen nicht zu realisieren. Klimaanpassungsmaßnahmen, Instandhaltung und Modernisierung der Technik und des Gebäudes werden auch in Zukunft das Franziskus-Haus-Team beschäftigen.

## Wohnungsnot

Nicht nur bei wohnungslosen Menschen ist die Wohnungsnot angekommen. Die Wohnungslosenhilfe beschäftigt sich seit über 20 Jahren mit dieser Misere. Auch der sogenannte Mittelstand klagt über hohe Immobilienpreise und Mietwucher. Für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten ohne gesichertes Wohnverhältnis war das Ziel, eine eigene Wohnung anzumieten, immer schwerer zu erreichen. Der soziale Wohnungsmarkt leidet unter den hohen Baukosten. Nur durch Kooperationen konnten einige wenige unserer Klient\*innen Wohnraum anmieten.

## A. Fachdienste

### 1. Straßensozialarbeit

#### 1.1 Aufgabe

Die Straßensozialarbeit bietet Begegnung, Begleitung, Beratung und Betreuung für akut und potentiell wohnungslose Menschen an, die außerhalb stationärer Einrichtungen leben. Ihr besonderes Augenmerk richtet sie auf Menschen, die nicht oder nicht mehr in der Lage sind, andere Hilfeangebote wahrzunehmen.

Die Straßensozialarbeit findet mitten in der Lebenswelt dieser Menschen statt und setzt einen besonderen Schwerpunkt auf den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses. Sie ist in Hanau und dem gesamten Main-Kinzig-Kreis unterwegs, um zu wohnungslosen Menschen Kontakt aufzunehmen, aber auch zu Kommunalverwaltungen, zu den Kirchengemeinden und verschiedensten Institutionen im sozialen Bereich.

## 1.2 Statistik

Insgesamt wurde zu 110 Klient\*innen Kontakt gehalten, davon 26 Frauen. Die Straßensozialarbeit leistete 46 Erstkontakte. Von den 110 Personen waren 61 wohnungslos.

Zu Gemeindeverwaltungen und Kirchengemeinden fanden 38 Kontakte/Fahrten statt. Insgesamt wurden durch die Straßensozialarbeiter\*innen 775 Kontakte zu Klient\*innen geleistet. Im Jahr 2022 waren es 708, im Jahr 2021 485 Kontakte.

Verhaltensauffälligkeiten, die durch den Konsum von legalen bzw. illegalen Drogen und/oder psychische Erkrankungen bedingt waren, konnten wiederholt festgestellt werden.

Helfer\*innenkontakte wurden insgesamt 535 Mal geleistet.

Das Jahr 2023 stand weiterhin im Zeichen von Kooperationen. Mitte des Jahres kam es zu einer Zusammenarbeit mit dem Amt für Gesundheit und Gefahrenabwehr des Main-Kinzig-Kreises. Klient\*innen wurden durch die Mitarbeiter\*innen des Franziskus-Hauses sowie einer Ärztin und einer medizinischen Fachangestellten aufgesucht. Dieses niedrigschwellige medizinische Projekt wird auch im laufenden Jahr Teil der Straßensozialarbeit sein.

Die Kooperation startete am 26.07.2023. Bis zum 20.12.2023 gab es insgesamt 15 Fahrten, davon 12 in Hanau und 3 in Gelnhausen. In beiden Städten kam es zu 113 Kontakten zu Klient\*innen. 89 Kontakte gab es zu männlichen Klienten, 24 Kontakte zu Frauen.

Am 20.12.2023 wurde die Gemeinschaftsunterkunft für Männer der Stadt Hanau angefahren. Bewohner\*innen wurden im Rahmen des Projektes versorgt, beraten und medizinisch begleitet.

Es kam zu einer Einweisung in eine stationäre Einrichtung, da eine medizinische Notwendigkeit einen Klinikaufenthalt erforderte.

Schwerpunkt der Arbeit war die Wundversorgung verschiedenster Blessuren, inklusive erforderliche Verbandswechsel.

## 2. Tagesstätte



*Osterfrühstück der Malteser in der Tagesstätte*

### 2.1 Aufgabe

Die Tagesstätte ist Anlaufstelle und Aufenthaltsort für wohnungslose Menschen. Sie ermöglicht den Rückzug von öffentlichen Plätzen, Ruhe oder auch Kommunikation. Sie bietet Möglichkeiten, Mahlzeiten und Getränke einzunehmen sowie zur Körper- und Wäschehygiene. Wenn gewünscht, können die Besucher auch Angebote zur persönlichen Unterstützung erhalten.

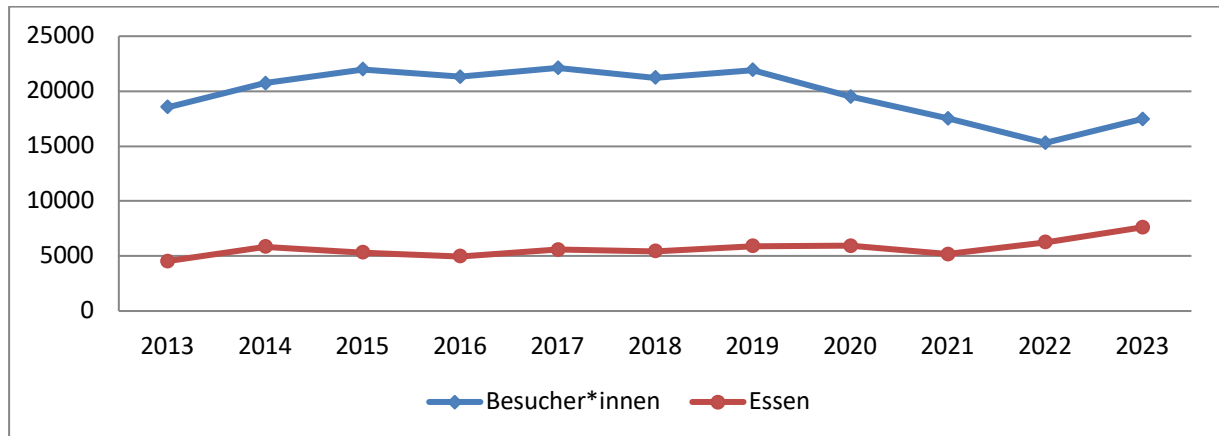
Die Tagesstätte war an jedem Tag des Jahres geöffnet, außer am 1. März 2023. An diesem Tag mussten alle Gäste, Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen um 8 Uhr das Haus verlassen, da eine Weltkriegsbombe entschärft wurde und das Franziskus-Haus im Evakuierungsradius lag.



## 2.2 Statistik

Die Tagesstätte wurde im Jahr 2023 17467 Mal von Gästen besucht. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr 2170 Besuche mehr (14 %). 7619 Mahlzeiten wurden ausgegeben, 1361 mehr als im Jahr 2022 (18 %). Das Mittagessen und auch das Abendessen werden gerne in Anspruch genommen. Die steigende Inflation hat das Haus dazu bewegt, die Preise nach 20 Jahren für Getränke und Speisen anzuheben. Für ein Frühstück oder ein Abendessen zahlen unsere Gäste nun 1,20 Euro und für ein Mittagessen 1,80 Euro.

### Die Entwicklung der Besucher\*innenzahlen und der ausgegebenen Essen:



## 2.3 Auszahlung Tagessatz

Seit dem 01.05.2006 findet die Auszahlung des Tagessatzes nach dem SGB XII an durchreisende, wohnungslose Menschen von Montag bis Freitag in unserer Tagesstätte statt. Seit dem 01.01.2015 zahlen Mitarbeiter\*innen des Main-Kinzig-Kreises (Amt für soziale Förderung und Teilhabe) den Tagessatz aus. Täglich holen ca. 25 - 45 Personen in unserem Haus den Tagessatz, der im Jahr 2023 bei 16,73 Euro lag.

## 3. Ambulante Fachberatung

### 3.1 Aufgabe

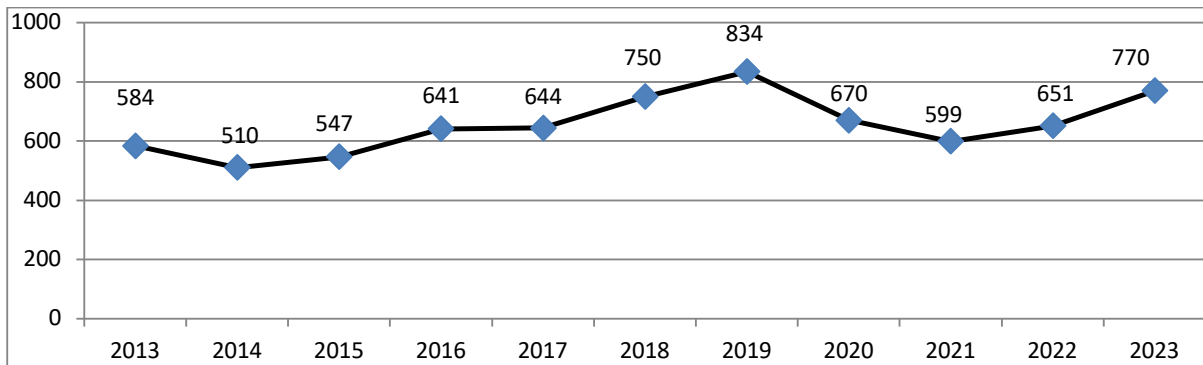
Die Ambulante Fachberatung hat eine kundenbezogene Clearingfunktion bezüglich des aktuellen Hilfebedarfs. Diese erstreckt sich auf die akute Grund- und Erstversorgung sowie auf eine längerfristig angelegte Hilfeplanung zur Verhinderung der Verschlimmerung der aktuellen Lebenssituation bis hin zur Resozialisierung im Sinne der Entwicklung von Lebensperspektiven.

Eine weitere Aufgabe ist die Vermittlung in das entsprechende Hilfeangebot.

### 3.2 Statistik

<b>Klient*innen</b>	Gesamt: 770	Frauen: 160	Männer: 610	Erstkontakte: 264
---------------------	----------------	----------------	----------------	----------------------

### Klient\*innen pro Jahr:



In 456 Beratungsgesprächen konnten 140 Menschen ins Hilfenetz und 14 in eine Maßnahme vermittelt werden. 618 Mal wurden Klient\*innen ausführlich über das Hilfenetz informiert und 50 Gespräche dienten der Vorbereitung einer Maßnahme.

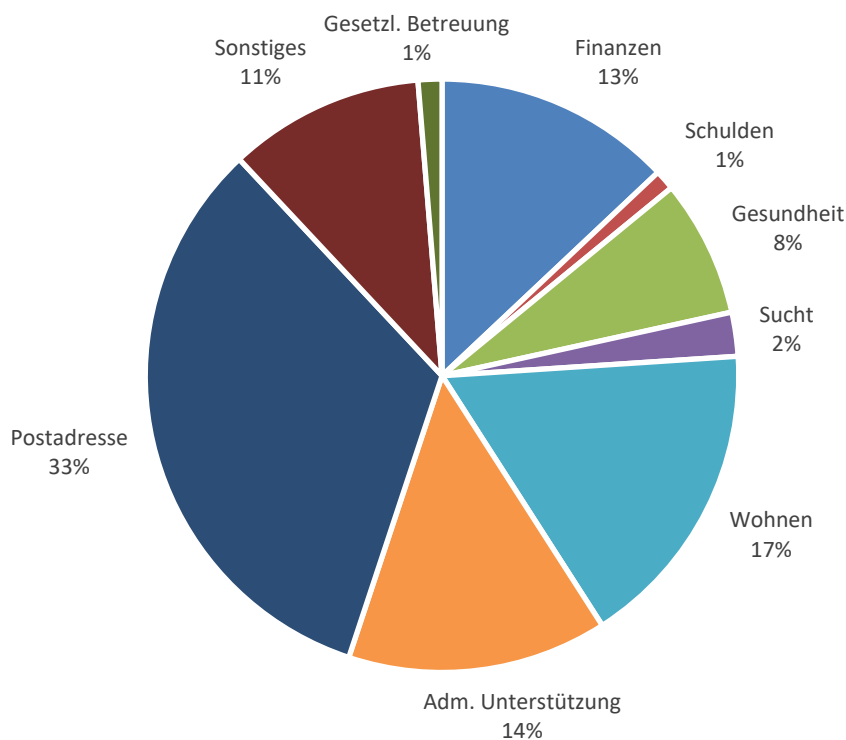
3279 sonstige Gespräche wurden geführt, davon waren 2625 „Tür- und Angelgespräche“ und 654 vertrauensbildende Gespräche.

Die Berater\*innen hatten 898 telefonische und 211 persönliche Helfer\*innenkontakte sowie 1664 telefonische und 161 schriftliche Klient\*innenkontakte. Sie begleiteten 23 Einzelpersonen intensiv und verzeichneten 184 Kriseninterventionen sowie 18 persönliche zielgerichtete Begleitungen. Insgesamt wurden für 181 Klient\*innen je eine Postadresse im Jahr 2023 geführt.

Im Juli 2023 musste ein Aufnahmestopp für Postadressen verhängt werden, der erst im Jahr 2024 aufgelöst werden wird. Die Höchstgrenze für Postadressen wurde nun auf 100 festgelegt, da die Beratungs- und Verwaltungsstelle nicht mehr Post bewältigen konnte. Die Arbeit beinhaltet die komplette Verwaltung der Postadressen, von der Eröffnung der Adresse, über die Beantwortung regelmäßiger Abfragen und der Ausgabe der Post bis hin zur Auflösung der Postadresse.

### 3.3 Beratungsinhalte

Die Auswertung der im Vordergrund stehenden Inhalte der Beratungsgespräche stellt sich wie folgt dar:



## 4. Herberge

### 4.1 Aufgabe

Die Herberge ist ganzjährig geöffnet und bietet für 15 wohnungslose und mittellose Menschen die Möglichkeit zur Übernachtung in Ein- oder Zwei-Bett-Zimmern. Jedes Zimmer verfügt neben einem Bett, Tisch und Stühlen über einen Kühlschrank und abschließbare Schränke. Für die Selbstversorgung steht eine Etagenküche mit Fernseher zur Verfügung.

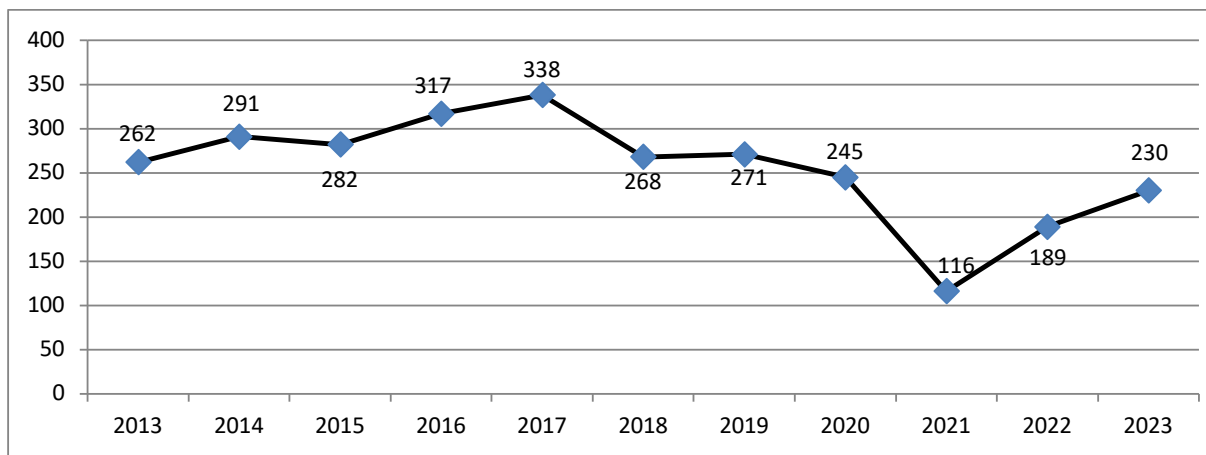


Herbergsküche

### 4.2 Statistik

Die Herberge wurde von 230 verschiedenen Gästen in Anspruch genommen (2022: 189 Gäste), davon waren 20 Frauen. Die Anzahl der verschiedenen Herbergsgäste ist damit um 22 % gestiegen. Wir haben insgesamt 3.586 Übernachtungen zu verzeichnen. Die Anzahl der Übernachtungen ist damit wieder um 10 % gestiegen (335 Übernachtungen mehr als im Vorjahr).

#### Anzahl der Klient\*innen:



#### Anzahl der Übernachtungen:

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
<b>Übernachtungen</b>	3.619	3.509	3.957	4.009	4.192	4.674	4.649	3.681	3.107	3.251	3.586

Die durchschnittliche Jahresauslastung lag bei 66 %, im Vorjahr bei 59 %. Der monatliche Belegungshöchstwert war im Dezember mit 79 % zu verzeichnen, der niedrigste Wert im Januar mit 47 %.

## 5. Notschlafstelle „Schneckenhaus“

### 5.1 Aufgabe

Die Notschlafstelle „Schneckenhaus“ ist in Zusammenarbeit mit der Stadt Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis während der Frostperiode geöffnet und ermöglicht die Aufnahme in ein Übernachtungsangebot auch nach 21:30 Uhr. Damit erhalten akut in Not geratene Menschen einen geschützten Raum in der kalten Jahreszeit. Im Verlauf der Aufnahme wird die Grundversorgung sichergestellt und am nächsten Arbeitstag erfolgt die Vermittlung in das soziale Netz.

In Pandemiezeiten wurde zum Schutz der hilfesuchenden Menschen eine Platzreduzierung in der Notschlafstelle vorgenommen, um Abstände einhalten zu können. Die Stadt Hanau konnte zusätzliche Notschlafplätze zur Verfügung stellen.



*Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri und die stellvertretende Einrichtungsleiterin Konstanze Fritsch eröffnen die Notschlafstelle „Schneckenhaus“*

### 5.2 Statistik

Die Notschlafstelle „Schneckenhaus“ war in der Zeit vom 01.01.2023 bis 12.04.2023 und wiederum ab 22.11.2023 bis 31.12.2023 geöffnet.

481 Einsätze mündeten in 464 Aufnahmen, davon erfolgten 292 Vermittlungen in die städtischen Unterkünfte.

Insgesamt haben 112 verschiedene Personen, davon 13 Frauen, das Angebot der Notschlafstelle „Schneckenhaus“ genutzt.

Im Rahmen der Beratungstätigkeit am nächsten Arbeitstag konnten 51 Personen in der Herberge des Franziskus-Hauses aufgenommen werden, 17 Personen wurden an die zuständige Ordnungsbehörde zwecks Unterkunft vermittelt. 11 Personen reisten vor dem Vermittlungsgespräch am nächsten Tag ab. 7 Personen wurden am Folgetag in ihren eigenen Wohnraum zurück vermittelt. 20 EU-Bürger\*innen konnten kurzfristig in der Notschlafstelle übernachten. 6 Menschen befanden sich in einer akuten Krise und wurden aus humanitären Gründen in der Notschlafstelle untergebracht.

Die Nutzung der Notschlafstelle „Schneckenhaus“ entwickelte sich in den letzten Jahren wie folgt:

Winter	Aufnahmen gesamt	Notschlaf- stelle	Notunterkünfte Stadt Hanau	Personen	Davon Frauen
2023	464	172	292	112	13
2022	407	181	226	70	12
2021	327	239	88	73	9
2020	286	284	4	69	9
2019	179	179	x	68	9
2018	135	135	x	60	10
2017	247	247	x	61	9
2016	228	228	x	68	7
2015	150	150	x	44	5
2014	76	76	x	40	5
2013	136	136	x	37	4

## 6. Kleiderkammer „Anziehungspunkt“

### 6.1 Aufgabe

Die Kleiderkammer steht nicht nur den wohnungslosen, sondern allen bedürftigen Menschen der Stadt Hanau und der umliegenden Kommunen offen. Sie erhalten hier gebrauchte Kleidung, Haushaltswäsche und Geschirr für den Eigenbedarf.

Das Warenangebot stammt ausschließlich aus Sachspenden, die vorwiegend von Privatpersonen zur Verfügung gestellt werden.

Geöffnet ist unsere Kleiderkammer montags von 13:00 bis 15:00 Uhr und mittwochs von 10:00 bis 12:00 Uhr. Nur in den hessischen Weihnachts- und Sommerferien war der „Anziehungspunkt“ geschlossen.



Die Ehrenamtlichen Tanja Angert und Ute Bauer freuen sich über die Jackenspende der Stadtwerke Hanau

### 6.2 Statistik

Die Kleiderkammer versorgte im Laufe des Jahres 2023 während der Öffnungszeiten 959 Personen mit Gebraucht Kleidung, dies sind 121 Ausgaben mehr als im Vorjahr.

Die Struktur der hilfesuchenden Menschen ist weiterhin sehr gemischt. Ärmere Familien verschiedener Nationalitäten nutzen das Angebot ebenso wie Einzelpersonen.

## 7. Übergangswohnheim

### 7.1 Aufgabe

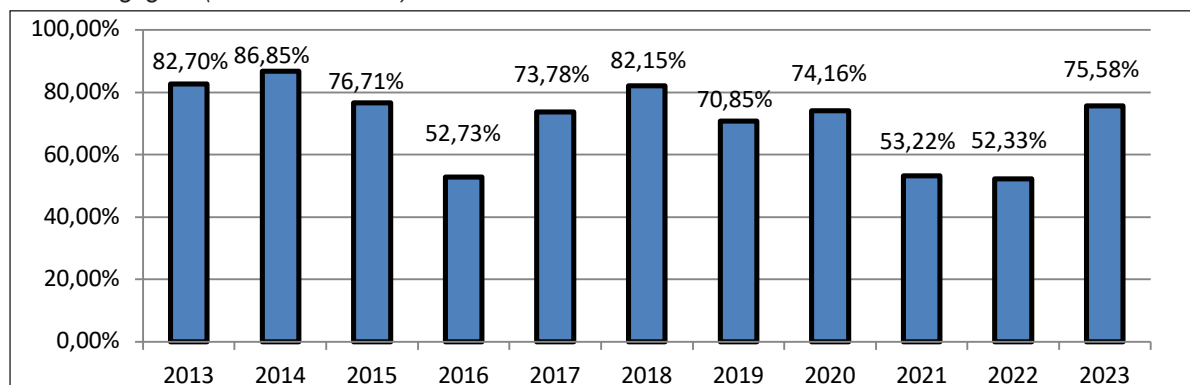
Im Übergangswohnheim des Franziskus-Hauses sowie in zwei Wohnungen des Dezentralen Stationären Wohnens leben in Ein- und Zwei-Bett-Zimmern wohnungslose Menschen, die sich für eine aktive Neugestaltung ihres Lebens entschieden haben. Neben dem Wohnraum wird durch Fachkräfte die Betreuung gewährleistet, die das Ziel hat, besondere soziale Schwierigkeiten aufzuarbeiten und ein selbstbestimmtes Leben außerhalb einer stationären Einrichtung zu ermöglichen.

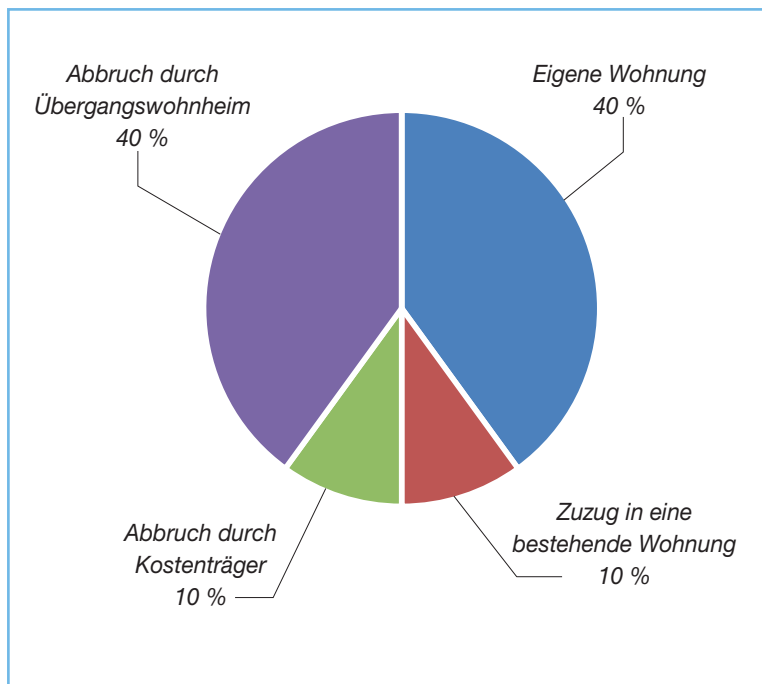
Entsprechend dem Hilfebedarf der Klient\*innen können für die Aufnahme in das Übergangswohnheim auch Zielsetzungen wie bspw. eine Vermittlung in eine Alkoholentwöhnungsbehandlung oder eine Vermittlung in eine für den/die Klient\*in geeignete stationäre Einrichtung vereinbart werden.

### 7.2 Statistik

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der 26 Plätze (= 100 %) im Übergangswohnheim 30 Personen betreut. Die Auslastung pro Monat im Jahr 2023 schwankte zwischen 81,51 % im März und 71,03 % im November.

Auslastungsgrad (100 %=26 Plätze)





Ein Einzelzimmer im Übergangwohnheim

Im Jahr 2023 wurden 10 Personen neu aufgenommen. Dies sind 7 Aufnahmen weniger als im Jahr 2022.

Gründe für die Beendigung der Maßnahme:

10 Bewohner\*innen verließen das Übergangwohnheim im Verlauf des Jahres 2023. Im Diagramm sind die Gründe für das Ende der Maßnahme dargestellt.

Im Jahr 2023 konnten 4 Bewohner\*innen eine eigene Wohnung anmieten und 1 Bewohner konnte bei seiner Freundin einziehen. 1 Bewohner\*in wurde im Krankenhaus pflegebedürftig und musste in ein Pflegeheim vermittelt werden. Mit 4 Bewohner\*innen musste die Maßnahme beendet werden. 2 Personen nahmen das Angebot des Betreuten Wohnens an (siehe Punkt 8).

Die Altersstruktur zum 31.12.2023 stellte sich wie folgt dar: Der Altersdurchschnitt der 19 Übergangwohnheimbewohner\*innen lag bei 47,05 Jahren. 11 % der Klient\*innen waren der Altersgruppe 20 bis 29 Jahre und 63 % der Gruppe 30 bis 60 Jahre zuzuordnen. Der Anteil an über 60-jährigen lag bei 26 %.

Rund 97 % unserer Bewohner\*innen hatten einen Schulabschluss. Dagegen hatten 3 % keinen Abschluss.

Eine abgeschlossene Lehre hatten 57 % der Bewohner\*innen, 43 % waren ohne Berufsausbildung.

### 7.3. Betreuungsbereiche

#### 7.3.1 Arbeit und Beschäftigung

Eine tagesfüllende Aufgabe zu finden, vorzugsweise in Form einer bezahlten Arbeit, ist der Wunsch einiger Klient\*innen im Übergangwohnheim. 19 der 30 Bewohner\*innen im Übergangwohnheim waren wie folgt in Arbeit oder Beschäftigung:

8 Bewohner\*innen nahmen eine Vollzeitbeschäftigung auf, davon 4 über eine Zeitarbeitsfirma.

Bei Maßnahmen von aQa (gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung) waren 3 Bewohner\*innen in Einsatz, 4 Männer gingen einer gemeinnützigen Beschäftigung im Franziskus-Haus nach und 4 Personen haben gerichtliche Stunden abgeleistet.

### **7.3.2 Gesundheitssorge**

7 Bewohner\*innen wurden insgesamt neun mal stationär im Krankenhaus behandelt, 1 Bewohner\*in war stationär für eine Alkohol-Entgiftung im Krankenhaus. 5 Personen begaben sich in eine Zahnbehandlung. Etliche Bewohner\*innen konnten neue Brillen von einem externen Spender erhalten.

Mit 5 Personen wurde eine Zuzahlungsbefreiung bei der zuständigen Krankenkasse beantragt.

2 Bewohner\*innen nahmen ein Erstgespräch bei einem Psychotherapeuten wahr.

1 Bewohner\*in konnte eine Psychotherapie beginnen.

Von den 30 im Jahr 2023 betreuten Personen waren bei 19 Personen (63,33 %) Abhängigkeitserkrankungen bekannt. Die meisten Süchte sind stoffgebunden. Die Alkoholabhängigkeit ist weiterhin am häufigsten diagnostiziert, gefolgt von Cannabis und anderen illegalen Suchtmitteln.

3 Personen waren in einer Sucht- oder Drogenberatung bzw. in der Beratung zur Vorbereitung für eine stationäre Suchttherapie. Im Übergangwohnheim ist der Konsum von Alkohol in Form von Bier oder Wein in geringen Mengen erlaubt.

Es zeigte sich auch im Jahr 2023, dass die Aufnahme einer Tätigkeit und geregelte Lebensgewohnheiten den betreffenden Bewohner\*innen maßgeblich dabei helfen, ihren Alkoholkonsum zu reduzieren. Im Gegensatz dazu verführen viel freie Zeit sowie wenig Verpflichtungen und Verantwortung dazu, den Alkoholkonsum zu verstärken.

### **7.3.3 Interne Schuldnerberatung**

Der Umgang mit Geld ist ein entscheidender Aspekt im Rahmen der Beratungstätigkeit mit unseren Klient\*innen. Viele werden von ihrer Vergangenheit eingeholt, wenn sie vom Leben auf der Straße aussteigen. Schon kurz nach der Aufnahme in das Übergangwohnheim melden sich die ersten Gläubiger mit ihren Forderungen. In der Regel erfolgt dann zunächst eine Stundung der Forderungen, da unsere Klient\*innen meist ihren Lebensunterhalt aus Sozialleistungen bestreiten. Die Klient\*innen müssen nun lernen, sich wieder mit diesen Forderungsschreibern auseinanderzusetzen und keine neuen Schulden aufzubauen. In diesem Prozess werden die Bewohner\*innen des Übergangwohnheims intensiv von uns begleitet. Ziel ist es zunächst, bestehende Ängste abzubauen. Dann gilt es, dass die ehemals wohnungslosen Menschen wieder lernen, ihre Finanzen eigenständig einzuteilen. Dies ist ein sehr schwieriger und langwieriger Prozess.

Von den 30 Klient\*innen, die 2023 im Übergangwohnheim waren, machten 80 % vom Angebot der internen Schuldnerberatung Gebrauch.

3 Bewohner\*innen nahmen Termine bei der professionellen Schuldnerberatung wahr.

Mit 2 Personen wurde ein Lohnsteuerjahresausgleich erstellt.

## **8. Betreutes Wohnen**

### **8.1 Aufgabe**

Betreutes Wohnen ist die Verbindung einer selbstständigen Lebensführung in Räumen, die aufgrund privatrechtlicher Gestaltung eigenverantwortlich genutzt werden, mit einer planmäßig organisierten, regelmäßigen Beratung und persönlichen Hilfen durch Fachkräfte. Im Sinne der Hilfe aus einer Hand begleiten wir vereinzelt unsere Klient\*innen auch im Betreuten Wohnen für Suchtkranke weiter.



Betreutes Wohnen



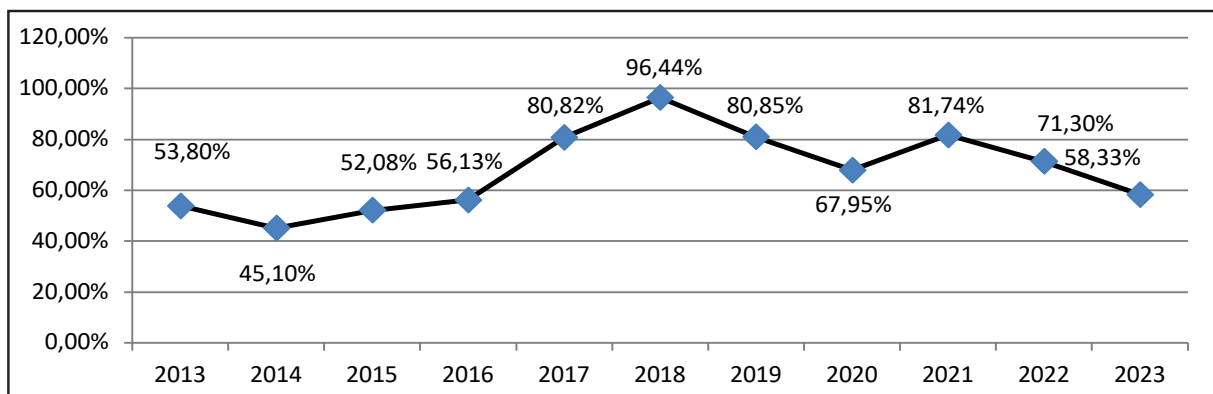
Ein Einzelzimmer im Übergangwohnheim

## 8.2 Statistik

Im Jahr 2023 waren insgesamt 13 verschiedene Klient\*innen im Betreuten Wohnen. 2 Klient\*innen wurden neu aufgenommen. 5 Klient\*innen beendeten 2023 das Betreute Wohnen.

Die Auslastung pro Monat im Jahr 2023 schwankte zwischen 50 % im August und 68,75 % im März. Zusätzlich wurden 5 ehemals wohnungslose Männer über das Betreute Wohnen für Suchtkranke begleitet, was in Zusammenarbeit mit der Fachambulanz für Suchtkranke des Caritas-Verbandes betrieben wird.

Auslastungsgrad (100 %=16 Plätze)



Die Altersstruktur am 31.12. des Jahres stellte sich wie folgt dar. Der Altersdurchschnitt der Klient\*innen im Betreuten Wohnen lag bei 50,38 Jahren. Die meisten Klient\*innen waren der Altersgruppe über 50 Jahren (5 Personen/62,5 %) zuzuordnen. Unter 50 Jahren waren 37,5 % (3 Personen) im Alter zwischen 29 und 45 Jahre alt.

Es hatten 77 % unserer Klient\*innen einen Schulabschluss, 23 % hatten keinen Abschluss. Eine abgeschlossene Lehre hatten 69,2 % der Klient\*innen, 30,8 % waren ohne Berufsausbildung.

## 8.3 Betreuungsbereiche

### 8.3.1 Arbeit und Beschäftigung

4 der 13 Personen im Betreuten Wohnen waren in Arbeit oder Beschäftigung. Davon war 1 Person auf dem ersten Arbeitsmarkt angestellt.



### 8.3.2 Gesundheitssorge

Im Betreuten Wohnen wird oft die Arbeit an der Gesundheitssorge fortgesetzt.

Für 2 Klient\*innen des Betreuten Wohnens wurde ein Antrag auf einen Schwerbehindertenausweis bzw. ein Antrag auf eine Höherstufung gestellt.

2 Klient\*innen des Betreuten Wohnens konnten eine individuell angepasste neue Spendenbrille erhalten.

Mit 3 Klient\*innen des Betreuten Wohnens konnte die Zuzahlungsbefreiung bei der Krankenkasse beantragt werden.

Bei 8 der 13 Personen lag eine Abhängigkeitserkrankung vor. Eine Alkoholabhängigkeit lag 6-mal vor. Bei 1 Person in Verbindung mit abstinenter Phasen und bei 2 weiteren Personen in Verbindung mit einer Drogenabhängigkeit. 1 Klient\*in war abhängig von illegalen Drogen, 1 spielsüchtig, abstinent lebend.

### 8.3.3 Interne Schuldnerberatung

Klient\*innen, die das Wohnheim verlassen, nehmen in der Regel das Betreute Wohnen für wohnungslose Menschen und/oder das Betreute Wohnen für Menschen mit Suchterkrankungen für sich in Anspruch. In diesen Fällen wird die begonnene Schuldnerberatung fortgesetzt. Bei einigen Klient\*innen ist die Schuldnerberatung zum Zeitpunkt des Auszuges aus dem Übergangwohnheim bereits abgeschlossen.

Von den 13 Klient\*innen im Betreuten Wohnen nahmen über 92 % das Angebot der internen Schuldnerberatung für sich in Anspruch.

2 Klient\*innen des Betreuten Wohnens nahmen Termine bei der professionellen Schuldnerberatung wahr.

## 9. Wohnungsnotfallhilfe

### 9.1 Aufgabe

Durch die Wohnungsnotfallhilfe werden im Auftrag der Wohnortgemeinde für Menschen bei drohender und akuter Obdachlosigkeit die notwendigen Hilfen erbracht, um die Wohnung zu erhalten bzw. eine neue Wohnung anzumieten und sich im neuen Wohnumfeld einzuleben sowie einen erneuten Wohnungsverlust zu vermeiden. Es geht nicht allein um die Unterstützung in akuten Notsituationen, sondern auch um eine langfristige Stabilisierung.

### 9.2 Statistik

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 11 Fälle im Rahmen der Wohnungsnotfallhilfe begleitet, davon wurden 9 Maßnahmen aus dem alten Jahr fortgesetzt. 2 neue Fallkonstellationen kamen im Verlauf des Jahres 2023 hinzu. Bei 1 dieser neuen Hilfesuchenden handelte es sich um eine Mutter mit ihrem erwachsenen Sohn. Insgesamt wurden damit 9 Frauen, 5 Männer und 2 Familien mit 4 Kindern beraten.

7 Maßnahmen wurden im Laufe des Jahres 2023 mit folgenden Ergebnissen beendet:

Verbleib in der bestehenden Wohnung konnte gesichert werden	1
Verbleib in der Obdachlosenunterkunft/eingewiesenen Wohnung konnte gesichert werden	1
Umzug in eine neue Wohnung	-
Vermittlung in eine Maßnahme des Betreuten Wohnens	-
Vermittlung in eine Einrichtung für psychische kranke Menschen	-
Vermittlung in eine therapeutische Einrichtung der Suchthilfe	1
Einstellung der Maßnahme wegen fehlender Mitwirkung	3
Tod des/der Klient*in	1
<b>Insgesamt</b>	<b>7</b>

3 Einzelpersonen, 1 Ehepaar und 1 Familie wurden im eigenen Wohnraum, 4 Einzelpersonen und 2 Familien in den Obdachlosenunterkünften unterstützend begleitet. Die Maßnahmen der Wohnungsnotfallhilfe haben hier zur Stabilisierung der Menschen in außergewöhnlichen Lebenssituationen beigetragen.

Im Monat August 2023 wurde in der städtischen Gemeinschaftsunterkunft für Frauen das Beratungsangebot der Stadt Hanau wieder aufgenommen. Das Beratungsangebot wird durch 2 Sozialarbeiterinnen des Franziskus-Hauses sichergestellt und ist für die Bewohnerinnen freiwillig.

Die Beratungszeit umfasst eine Sprechstunde vor Ort, die wöchentlich stattfindet. Darüber hinaus wird bei Bedarf Beratung in den Räumlichkeiten des Franziskus-Hauses angeboten und im Einzelfall werden die Klientinnen zu wichtigen Terminen außer Haus begleitet, z. B. Behördentermine und Wohnungsbesichtigungen.

In der städtischen Unterkunft gibt es insgesamt 8 Plätze für alleinstehende Frauen. Im Verlauf des Jahres 2023 gab es 3 Auszüge von Klientinnen, 2 davon orientierten sich neu und zogen in eine andere Stadt, 1 der Bewohnerinnen verstarb.

4 Frauen zogen im Verlauf der Beratungszeit in die Unterkunft ein.

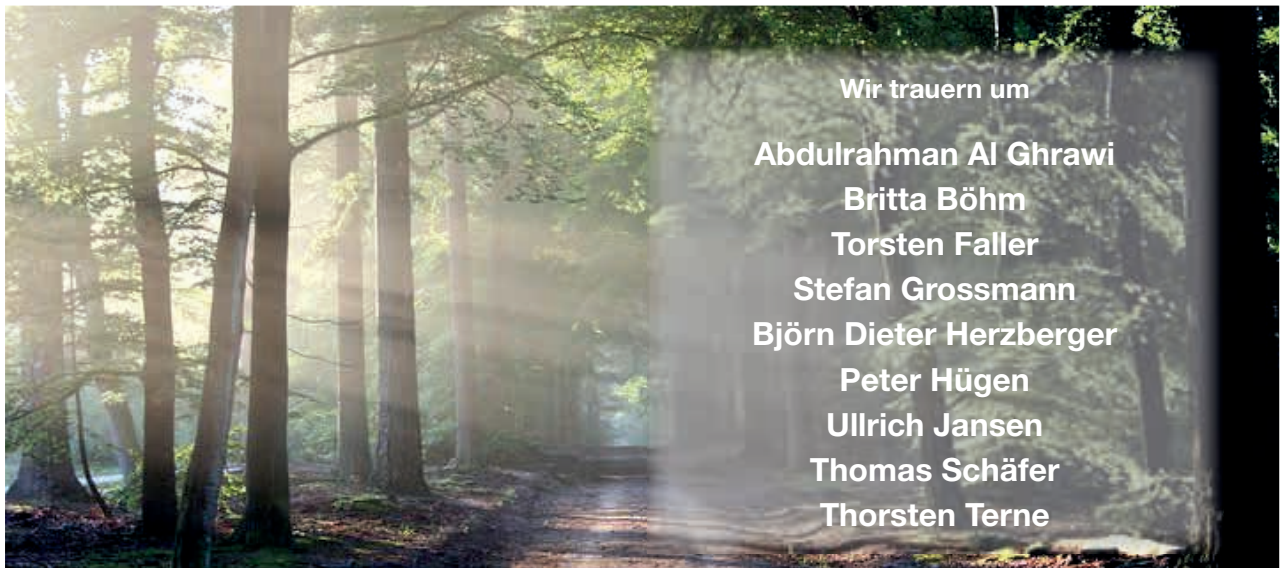
3 Personen lebten dort auch schon im Jahr 2022.

Im Jahr 2023 wurden in der Gemeinschaftsunterkunft 7 Frauen im Rahmen der Beratungsarbeit begleitet.

## B. Sonstiges

### 1. Gedenken an Verstorbene

Im Jahr 2023 sind 9 unserer Klient\*innen verstorben.



### 2. Grabpflege



Auf dem Hauptfriedhof in Hanau ist noch 1 ehemaliger Klient in einem Einzelgrab beerdigt. Die Ökumenische Wohnungslosenhilfe Hanau hat die moralische Verantwortung für die Grabpflege übernommen und finanziert diese Kosten aus Spendenmitteln. Die Grabpflege wird regelmäßig von einem Fachunternehmen durchgeführt. Seit 2009 übernimmt die „Wolfgang Arnim Nagel-Stiftung“ die Kosten der Grabpflege. Wir bedanken uns herzlich dafür.

### 3. Öffentlichkeitsarbeit

#### 3.1 Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Aktivitäten::

Hier eine Übersicht über unsere Öffentlichkeitsveranstaltungen:

- o Konfirmand\*innen der evangelischen Kirchengemeinde Großkrotzenburg wurde unsere Arbeit vorgestellt
- o Infoveranstaltung bei den Senior\*innen der Kirchengemeinde St. Elisabeth in Hanau-Kesselstadt
- o Exkursion von Student\*innen und dem Lehrbeauftragten der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Soziale Arbeit ins Franziskus-Haus
- o FDP-Kreistagsfraktion war zu Gast im Franziskus-Haus
- o SPD-Ortsverein Mitte und SPD-Ortbeiratsfraktion Hanau zu Gast im Franziskus-Haus
- o Der neue Bürgermeister und Sozialdezernent Dr. Bieri kam zu seinem Antrittsbesuch ins Franziskus-Haus.
- o Besuch der CDU-Fraktion Hanau mit Stadträtin Frau Hemsley im Franziskus-Haus
- o Besuch von Frau Dr. Leikert (MdB) zum Thema Freiwilligendienste
- o Vorstellung der Arbeit des Franziskus-Hauses im Kreis der Führungskräfte verschiedener Eigenbetriebe der Stadt Hanau
- o Vorstellung des Franziskus-Hauses im Rahmen von Gottesdiensten beim Pfarrfest in Biebergemünd und beim Bürgerfest in Hanau
- o Vorstellung des Franziskus-Hauses bei der AWO-Bruchköbel
- o Regelmäßige Nachrichten auf Facebook
- o Regelmäßige Nachrichten auf dem Instagram-Kanal des Caritas-Verbandes für den Main-Kinzig-Kreis e.V.
- o Das Franziskusfest hat nach zweijähriger Pause wieder in kleinerer Runde stattgefunden.
- o Die Malteser Hasselroth konnten vier Veranstaltungen in und an unserem Haus durchführen: Frühstück im Frühjahr, Sommergrillen, Suppenfest im Herbst und ein adventliches Kaffeetrinken mit Nikolausgeschenken.

Des Weiteren haben wir durch zahlreiche Gespräche und Presseinformationen auf die Situation von wohnungslosen Menschen und unsere Einrichtung aufmerksam gemacht.



*Rainer Broßmann, Ute Engel, Dirk Krenzer,  
Robert Flörchinger (von links)*



#### 3.2 „RANDLICHT“

In Kooperation mit der Druckerei Wenz in Hanau-Großbauheim erschien unsere Hauszeitschrift „RANDLICHT“.

Das „RANDLICHT“ wird an unsere Gäste, Bewohner\*innen, haupt- und ehrenamtliche Kolleg\*innen, Partner\*innen aus dem Hilfenetz und unseren Spender\*innen sowie Interessierte verteilt. Im Jahr 2023 konnte ein „RANDLICHT“ mit folgendem Schwerpunktthema erscheinen:

- **I/2023: „Geld“**

Wenn Sie Interesse an der Zusendung des „RANDLICHT“ haben, bitte einfach in der Verwaltung melden oder auf unserer Homepage lesen: [www.franziskus-haus-hanau.de](http://www.franziskus-haus-hanau.de) unter „Download“.

## C. Personal und Organisation

### 1. Personal

Im Franziskus-Haus arbeiteten im Jahr 2023 28 hauptamtliche und rund 20 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen. Durch dieses Zusammenwirken ist es möglich, die Einrichtung an 7 Tagen in der Woche und an 365 Tagen im Jahr zu betreiben.

#### 1.1 Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen

Folgende personelle Veränderungen fanden im Jahr 2023 statt:

Im Frühjahr haben Lena Abel als Studentin Grundschullehramt katholische Religion und Johann Reiter als Student der Sozialen Arbeit ihre Praktika bei uns beendet.

Als Schülerpraktikant\*innen konnten Jona Schuler und Maja Körner die Dienste des Franziskus-Hauses kennenlernen.

Zwei Mitarbeiter aus dem Tagesstätten-Team sind für zwei bzw. sechs Monate in Elternzeit gegangen. Unsere Freiwilligendienstleistenden Jonas Franz und Tom-Noell Schneider haben ihren Dienst bei uns beendet und konnten danach als geringfügig beschäftigte Sozialhelfer gewonnen werden. Marco Diehl hat seinen Bundesfreiwilligendienst bei uns bis Ende März 2024 verlängert.

Jessica Terne hat ihr Freiwilliges Soziales Jahr am 01.09.2023 bei uns begonnen.

Maximilian Schmitt hat nach über zwei Jahren seinen Sozialhelferdienst am Wochenende und an Feiertagen Ende Dezember 2023 quittiert, um sich ganz auf seine Ausbildung zu konzentrieren.



*Betriebsausflug des Caritas-Verbandes für den Main-Kinzig-Kreis e. V. nach Seligenstadt, vorbereitet durch das Franziskus-Haus-Team*

## 1.2 Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein unverwechselbarer und unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe. Sie sind überwiegend in der Tagesstätte und der Kleiderkammer eingesetzt.

Mit 194 ehrenamtlichen Einsätzen in der Tagesstätte brachten unsere 7 aktiven Helfer\*innen 510 Stunden ihrer Freizeit für wohnungslose Menschen ein. Das persönliche und ungezwungene Gespräch mit Menschen von der Straße sowie die Unterstützung von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen schafft eine freundliche Atmosphäre.

Im Jahr 2023 leisteten die 5 Mitarbeiter\*innen des Kleiderkammer-Teams in 179 Einsätzen 452 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Sie nahmen Kleiderspenden entgegen, sortierten sie im Lagerraum ein und gaben sie an Menschen aus, die wirtschaftlich schwach gestellt sind. Das Angebot der Kleiderkammer „Anziehungspunkt“ richtet sich nicht nur an wohnungslose Menschen, sondern steht allen Bürger\*innen Hanaus und der Umgebung offen.

Magda Urban und Amanda May sind dem Franziskus-Haus schon lange verbunden. Frau Urban ist seit 25 Jahren und Frau May seit 30 Jahren ehrenamtlich für wohnungslose Menschen engagiert. Wir danken den zwei Jubilarinnen für ihren treuen Dienst.



*Gratulation für Magda Urban: 25 Jahre ehrenamtliches Engagement im Franziskus-Haus*

## 1.3 Fortbildung

Die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen nahmen 2023 an folgenden Fortbildungsveranstaltungen teil:

- Caritasverband für die Diözese Fulda: Workshop Soziale Hilfen
- Harema: Sanitär- und Waschaumhygiene
- Hygieneforum: Gesetzesänderungen im Bereich Hygiene; neue Materialien in der Hygiene
- Hochschule Fulda: Wohnungsnotfallhilfe Basisqualifizierung
- Petra Maurer Seminare: Deeskalationstraining und Eigenschutz bei drohender Gewalt (2 tägiger Grundkurs)
- Fortbildungen für die Mitarbeitervertreter\*innen

Regelmäßige Schulungen finden z.B. auch in den Bereichen Prävention, Datenschutz, Hygiene und Brandschutz statt.

## 2. Organisation

### 2.1 Leitung

Die Gesamtleitung der ÖWH setzte sich 2023 aus folgenden Personen zusammen:

- Frau Diakoniepfarrerin Engel (Geschäftsführerin Diakonisches Werk)
- Herr Flörchinger (Geschäftsführer Caritas-Verband)
- Herr Broßmann (Einrichtungsleiter ÖWH)
- Frau Fritsch (stellvertretende fachliche Leiterin ÖWH)

### 2.2 Beirat

Ziel der ÖWH war und ist es, eine enge Zusammenarbeit mit den evangelischen sowie katholischen Kirchengemeinden und mit den Behörden der Stadt Hanau als auch des Main-Kinzig-Kreises zu pflegen.

Ausdruck dieses Bemühens ist der Beirat, der sich 2023 aus folgenden Personen zusammensetzte:

- Herr Beyer (Stadt Hanau, Leitung Amt für Wohnhilfe und Soziales)
- Herr Haas-Feldmann (kath. Kirche)
- Frau Hurrlein (Main-Kinzig-Kreis, Leitung Amt für soziale Förderung und Teilhabe)
- Frau Pfarrerin Kautz (ev. Kirche)
- Herr Pfarrer Krenzer (kath. Kirche)
- Frau Simmler (Erste Kreisbeigeordnete Main-Kinzig-Kreis)
- Herr Dr. Bieri (Bürgermeister der Stadt Hanau)
- Frau Kügler (Kommunales Center für Arbeit – Jobcenter und Soziales, Bereichsleitung Region Hanau)
- Frau Blom-Martin (Stadt Hanau, Leitung und Stab, zukünftige Leitung Sozialamt)
- NN (ev. Kirche)

Unser jahrelanges Beiratsmitglied Bürgermeister Weiß-Thiel ist in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Weiterhin gehören die Mitglieder der Gesamtleitung der ÖWH dem Beirat an.

Der Beirat befasst sich mit dem Jahresabschluss, dem Jahresbericht, dem Etat, der sonstigen Planung, den Grundsätzen der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe und der Entwicklung der Zusammenarbeit.

## D. Allgemeine Informationen

Die Ökumenische Wohnungslosenhilfe unterhält seit 1991 mit dem Franziskus-Haus in Hanau eine integrierte Einrichtung für erwachsene, wohnungslose Menschen. Dies bedeutet, dass die unterschiedlichen Angebote wie Straßensozialarbeit, Tagesstätte, Ambulante Fachberatung, Herberge, Not-schlafstelle „Schneckenhaus“, Kleiderkammer „Anziehungspunkt“, Übergangwohnheim und Betreutes Wohnen aufeinander abgestimmt sind und den wohnungslosen Menschen „Hilfen unter einem Dach“ anbieten. Somit muss ein Mensch, der die Angebote nutzen möchte, weder die Einrichtung noch den Träger wechseln.

Das Franziskus-Haus in Hanau ist eine sogenannte „nasse“ Einrichtung, d. h. der Konsum von Alkohol, außer Schnaps, ist erlaubt. Dies hat den Vorteil, dass auch alkoholranke, wohnungslose Menschen die Einrichtung nutzen können.

Dahingegen ist der Konsum illegaler Drogen im Franziskus-Haus nicht gestattet.

Das Franziskus-Haus in Hanau ist ganzjährig geöffnet, jedoch ist in den Nachtstunden kein Personal anwesend. Über Notruftelefone auf den Etagen können aber jederzeit die Mitarbeiter\*innen, die Rufbereitschaft haben, angerufen werden, ebenso Polizei, Krankenwagen und Feuerwehr.

# Gemeinsam statt einsam

65 wohnungslose Menschen feiern gemeinsam  
Heilig Abend im Franziskus-Haus

Hanau (re). Festliche Stimmung, leckeres Essen und kleine Geschenke: Auch im Franziskus-Haus Hanau wurde in diesem Jahr wieder fröhlich das Weihnachtsfest gefeiert. Rund 65 wohnungslose Menschen waren der Einladung der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe gefolgt und genossen an Heilig Abend die gemeinsamen Momente in der Tagesstätte.

Eine Suppe als Vorspeise, gefolgt von Klößen, Rouladen und Rotkraut, und zum Nachtisch ein leckeres Dessert: Wie jedes Jahr stand auch in diesem Jahr wieder ein ganz besonderes Menü zum Fest auf der Speisekarte. Und auch Kaffee, Kuchen und Plätzchen, die es bereits am Nachmittag gab, erfreuten sich großer Zustimmung. Serviert wurde beides es von engagierten Ehrenamtlichen, die sich für den Weihnachtsdienst in der Ökumenischen Wohnungslosenhilfe freiwillig gemeldet hatten und die diensthabenden hauptamtlichen Mitarbeitern der Einrichtung tatkräftig unterstützten. „Nur dank dieser tollen Unterstützung und dem Zusammenspiel von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern können wir ein solches Weihnachtsfest im Franziskus-Haus durchführen“, stellt Straßensozialarbeiter Marius Kümmel fest. Er freute sich, dass sich auf den entsprechenden Aufruf vor einigen Wochen viele Menschen gemeldet haben, die bereit waren, ihr eigenes Weihnachtsfest in den Dienst der guten Sache zu stellen und anderen ein paar schöne Stunden zu schenken: „Dass Sie uns und den Menschen von der Straße heute ihre Zeit schenken, ist



Gemeinsam sorgten hauptamtliche Mitarbeiter und engagierte Ehrenamtliche für ein schönes Weihnachtsfest im Franziskus-Haus.

Foto: re

ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk. Vielen Dank dafür.“

Der Dank richtete sich aber nicht nur an die Ehrenamtlichen, sondern auch an die vielen Spender, die wieder dafür gesorgt haben, dass es neben gutem Essen auch wieder liebevoll gepackte Geschenke gab, die an die Besucher des Festes verteilt werden konnten. Von den Landfrauen Ronneburg über den KFD Freigericht-Somborn und die Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage bis zum Lions Club Hanau Schloss Philippsruhe haben viele engagierte Menschen fleißig allerlei Päckchen für die wohnungslosen Menschen gepackt. Der Strickkreis der Arbeiterwohlfahrt Bruchköbel hat fleißig für warme Maschen gesorgt, die in Form von Mützen oder Schals ebenfalls verteilt werden konnten. Die Wolfgang Arnim Nagel-Stiftung hatte wieder zahlreiche Schuhgutscheine gestiftet. „Geschenke sind für unsere Klienten keine Selbstverständlichkeit“, stellt Kümmel fest. Umso mehr wüssten sie diese zu

schätzen. „Sie haben sich sehr über die Präsente gefreut.“

Dies gilt auch für den Adventskaffee der Malteser Hasselroth/Freigericht und das Adventsfrühstück der Frauengruppe der Deutschen Post AG, die in der Vorweihnachtszeit bereits für festliche Stimmung in der Tagesstätte gesorgt hatten. Aktionen, die aus der Weihnachtszeit auch für wohnungslose Menschen ein schönes Erlebnis machen. „Gerade die Weihnachtszeit ist für viele unserer Klienten eine sehr emotionale Zeit“, stellt der Sozialarbeiter fest. Ein nettes Lächeln, ein offenes Ohr und gute Unterhaltungen seien da sehr wertvoll. Wie sehr die Gäste diese Gesellschaft genossen, konnte man an Heilig Abend deutlich sehen. Nach den Jahren der Corona-Pandemie konnte das Fest dabei in diesem Jahr erstmals wieder in gewohnter Weise in der Tagesstätte stattfinden, statt als „Weihnachtsfest to go“. „Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr wieder richtig miteinander feiern konnten“, betonte Kümmel.

